

verein  
gemeindehilfe

**ISRAEL**



Ruben Berger

# Die Zukunft Jerusalems

menschliche Sackgassen,  
göttliche Wege

*Um Zions willen will ich nicht schweigen,  
und um Jerusalems willen will ich nicht  
ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht  
wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel  
brennt.*

*Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich  
Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die  
ganze Nacht werden sie keinen Augenblick  
schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert,  
gönnt euch keine Ruhe und lasst ihm keine  
Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichtet und  
bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!  
(Jesaja 62,1.6f)*

## **Die gegenwärtige Bedrohung Jerusalems**

Letztes Jahr war es 40 Jahre seit der Wiedervereinigung der Stadt Jerusalem und dem prophetischen Wunder des Sechstage-Krieges. Dieses Jahr feiert Israel den sechzigsten Jahrestag der Gründung des modernen Staates – und Jerusalem steht wieder einmal an vorderster Front in der Weltpolitik. Das ganze Problem des Friedens im Nahen und Mittleren Osten spitzt sich zu in der Frage nach dem zukünftigen Status von Jerusalem.

Die Gefahr, die Israels Existenz als Nation im eigenen Land droht, war noch nie so gross wie jetzt. Gewaltige muslimische Kräfte, seien es die Hamas, die Hizbullah oder Irans fanatischer Präsident, verkünden nicht nur Israels baldige Zerstörung, sie sind sogar willens, dafür alles zu opfern, um ihre Vision der totalen islamischen Herrschaft im Mittleren Osten und darüber hinaus zu verwirklichen. Die immer noch währende Existenz Israels in dieser Region ist für sie eine Beleidigung. Sie widerspricht den apokalyptischen Prophezeiungen des Islams, welche einen völligen Sieg des Islams über



Israel und den Mittleren Osten verheissen. Die zweite Shoa, welche der iranische Präsident als eine drohende Wirklichkeit für die jüdische Nation voraussagt, wird durch eine gross angelegte Entwicklung der Urantechnologie zur Herstellung nuklearer Waffen unterstützt. Das einzige Ziel davon ist, das jüdische Volk und sein Land zu zerstören. Es ist offensichtlich, dass das Fortschreiten dieser Vorbereitungen eine drohende Gefahr für die ganze Welt ist.

Der bald abtretende evangelische Präsident der Vereinigten Staaten, George W. Bush, und der Ministerpräsident Israels, Ehud Olmert, sind sich darin einig, dass ein Friede mit den Palästinensern nur möglich ist durch einen Kompromiss über den Status von Jerusalem und die Übergabe grosser Teile von Judäa und ganz Samarien an die Palästinenser.

Leider weigert sich die Regierung von Israel, nüchterne Schlüsse aus den Folgen des Rückzuges aus Gaza zu ziehen. Israels Rückzug aus dem Gazastreifen hatte die Übernahme desselben durch die Hamas zur Folge, eine stetige Aufstockung hoch entwickelter Waffen daselbst und den täglichen Raketenbeschuss von Sderot und anderen Orten.

Letzten Sommer wurde ein Mitglied der evangelischen Gemeinschaft in Gaza ermordet. Es war das erste Märtyrer-Opfer für den Herrn. Die kleine christliche Gemeinschaft dort wurde von den islamischen Fundamentalisten schwer unter Druck

gesetzt. Sie drohen, weitere Gläubige in Gaza zu töten. Wir dürfen nicht vergessen, an diese treuen Brüder und Schwestern in unseren Gebeten zu denken. Die Konsequenzen des Rückzuges aus dem Gaza-Streifen wurden von Israel, was Landabgaben betrifft, offensichtlich nicht als dringende Warnung vom Himmel erkannt. Was die Sicherheit des Landes angeht, wären weitere Landabgaben ganz offensichtlich eine selbstmörderische Tat.

Der Raketenbeschuss würde dann Westjerusalem und andere dicht bevölkerte Gegenden des Landes erreichen. Das ist keineswegs eine Weltuntergangs-Prophezeiung. Es ist eine Tatsache, welche in der israelischen Presse offen von weitsichtigeren Journalisten erwähnt wird. Alle Politiker, welche am Friedensprozess beteiligt sind, betonen, dass die Entscheidung über Jerusalems Zukunft eine sehr schmerzliche sein wird für Israel, weil Israel schwerwiegende Kompromisse abverlangt werden.

Während zwanzig Jahrhunderten hat das jüdische Volk in tiefer Sehnsucht und grossem Verlangen gebetet, wieder nach Jerusalem zurückkehren zu können, an den Ort im Herzen der Stadt, wo der Tempel gestanden hat, an den Ort, wo Gott versprochen hat, seine messianischen Verheissungen zu erfüllen. Genau diesen Ort fordert die Welt jetzt für die Palästinenser. Am spannendsten ist es festzustellen, dass der Brennpunkt dieser ganzen Angelegenheit genau der Ort ist, wo der Thron des Messias stehen wird in seinem zukünftigen Königreich in Israel.

Ausser von der jüdisch orthodoxen Bevölkerung ist traurigerweise von anderen Bevölkerungsteilen im Land wenig Protest zu hören. Es herrscht eine allgemeine Müdigkeit und Gleichgültigkeit, ja Abge-

stumpfheit. Die Regierung scheint in einen Zauberbann gezogen zu sein wegen ihres hartnäckigen Unglaubens gegenüber der Wirklichkeit von Gottes persönlicher Beteiligung an Israels Geschick und seiner Entschlossenheit, seine Verheissungen zu erfüllen und am Bund mit seinem Volk festzuhalten, auch wenn er sein Volk durch schweres Leid führen muss wegen seiner Sünde und seines Widerstandes.

### **Der innere Zustand Israels und nicht nur Israels...**

Die Haltung unserer Führer erinnert mich an den Vers eines Liedes im fünften Buch Mose *Denn es ist ein Volk, darin kein Rat ist, und ist kein Verstand in ihnen. (Dt 32,28)*

Die gegenwärtig herrschende Abgestumpftheit in der israelischen Bevölkerung steht in krassem Gegensatz zur Wachsamkeit und Bewusstheit, welche in der Zeit vor dem Osloabkommen da war im Land, damals sogar in der säkularen Bevölkerung.

Wir nehmen Anteil am grossen Leid der arabischen Christen, welche Gefangene sind in dieser Situation, hauptsächlich jene, die hinter der Mauer leben. Die grosse Auswanderungswelle dieser Christen – meistens Namenschristen – in den letzten Jahren macht uns betroffen. Das Leiden der Juden und Araber schmerzt auch uns. Es herrscht ein natürliches Bestreben, auch bei uns Gläubigen, unserem menschlichen Mitgefühl nachzugeben und nach menschlichen Lösungen zu suchen, auch wenn wir wissen, dass sie nichts taugen.

Hingegen beten viele christliche Palästinenser, dass ein unabhängiges palästinensisches Gebilde nie zustande kommen wird.

Sie sind sich der düsteren Zukunft bewusst, die sie als Christen erwartet, denn dieser palästinensische Staat würde schnell von fundamentalistischen Muslimen überrannt. Eine wachsende Anzahl von gläubigen christlichen Arabern übersiedelt in den jüdischen Teil von Jerusalem.

Traurigerweise anerkennen weder der Präsident der Vereinigten Staaten noch der Ministerpräsident von Israel und schon gar nicht irgendein anderer Regent auf dieser Welt den Anspruch, den der allmächtige Gott, der Gott Israels, der Gott des ganzen Weltalls persönlich in seinem Wort kundgetan hat: «Dieses Land ist mein Land und Jerusalem ist meine Stadt.» Kein Regent dieser Welt berücksichtigt Gottes Verheissungen in seinem Bund mit seinem Volk Israel, Verheissungen, welche sich direkt auf das Land Israel und die Stadt Jerusalem beziehen. Niemand erhebt die Stimme, niemand setzt sich dieser Welt-

verschwörung entgegen, niemand besteht darauf, Gott seinen Anspruch auf Autorität zu überlassen und seinen Willen zu dieser Sache kund zu tun, welche in Kürze das Geschick der ganzen Menschheit beeinflussen wird. Ein solcher Gedanke wird am runden Tisch der Welt als verrückt und unsinnig angesehen. In ihrem Unglauben ist die Welt überzeugt, dass diese Angelegenheit einzig durch Diplomatie und menschlichen Scharfsinn geregelt werden kann. Tatsächlich aber wird sich keine Lösung finden lassen, so lange Gottes heiliges Wort nicht geehrt und Ihm nicht Raum gegeben wird, seine Autorität auszuüben, auf welche er in seiner Souveränität Anspruch hat. Einmal mehr erscheint es für die Welt zweckmässig zu sein, sich täuschen zu lassen und auf diese Weise Israel zum Sündenbock zu machen, zum so genannten «eigenen Vorteil Israels» und zum Vorteil der anderen Länder in der Region. Israel ist einmal mehr zum Stein des Anstosses für die Nationen geworden. Die Welt ist bereit, das grosse Risiko einzugehen und zu Israels Nachteil einen Frieden zu erzwingen, von dem sie hofft, dass er eine Lösung für die Krisensituation bringen wird. Sie weigert sich jedoch, ernsthaft in Betracht zu ziehen, dass diese Friedensbemühungen in einer grossen Katastrophe und Zerstörung enden könnten, es sei denn, Gott in seiner Barmherzigkeit verhindere die Umsetzung dieser Bemühungen.

Es ist gefährlich für Israel über Gebiete zu verhandeln, von denen Gott sagt, dass sie Ihm gehören. Dies ist eine Tat, welche Gottes Ehre und seinem Wort Abbruch tut. Die Welt und die schlafende Kirche lassen sich in hohem Masse einschüchtern durch den sich drohend erhebenden Riesen Islam. Sie haben keine Ahnung, wie sie mit dieser sehr realen Gefahr umgehen sollen. Wir leben in einer Welt, in welcher es für Gott keinen Platz hat,

eine Welt, welche tobt und seiner Ratschläge spottet.

*Warum toben die Heiden, und die Völker reden so vergeblich?*

*Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren ratschlagen miteinander wider den HERRN und seinen Gesalbten:*

*«Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile!»*

*Aber der im Himmel wohnt, lacht ihrer, und der HERR spottet ihrer.*

*Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. (Ps 2,1-5)*

## **Die Waffen von Busse und Gebet**

Leider denkt die Mehrzahl der europäischen Christen gleich wie die verschiedenen Regierungen dieser Welt. Falls Gott hörbar reden würde, würde er dann nicht folgendes sagen:

Wenn Israel und die Nationen nicht ihre Herzen in echter Busse zerreißen, damit ich meine Barmherzigkeit erweisen kann, wird es keine Lösung geben und das, was im Mittleren Osten geschehen wird, wird die Nationen vor mir zutiefst demütigen.

Diese Busse jedoch wird nur kommen, wenn wir selbst uns vor Ihm demütigen, Ihn anflehen und Ihn darum bitten, den Heiligen Geist über uns, über Israel und die Nationen auszugießen. Ist der Allmächtige nicht daran, Israel in die Enge zu treiben, damit es erkennt, wie hoffnungslos seine Zukunft ist, wenn Gott nicht eingreift und seinen rechtmässigen Platz in seinem Volk einnimmt?

Wenn Israel mehr Land abgibt und sein Staatsgebiet verkleinert, wäre dies ein Ge-

richt von Gott über uns als Nation wegen unserer Sünden. Wegen dieser allgemeinen Blindheit Gott gegenüber ist es das Vorrecht und die grosse Verantwortung der lebendigen Gläubigen in unserer Zeit, im Geist vor Gott einzustehen, dass sich seine Absichten für Israel und für die Nationen erfüllen und dass alle anderen Pläne, welche die Absichten Gottes zu durchkreuzen suchen, zu nichte gemacht werden.

Das Gebet ist eine der mächtigsten Waffen, die Gott seiner Gemeinde anvertraut hat. Diese muss jedoch den Ruf wirklich hören und erkennen, was es heisst, vereint zu sein mit unserem grossen Hohepriester im Gebet zum Schutze Israels und zur Verwirklichung seiner Pläne für sein heiliges Königreich in dieser Zeit des harten geistlichen Kampfes. Die Gemeinde muss aus ihrem Schlaf erwachen, ihre Trägheit abschütteln und ihren göttlichen Auftrag in dieser entscheidenden prophetischen Stunde erfüllen und nicht fallen lassen, wie sie es auf so tragische Weise getan hat zur Zeit des Dritten Reiches. Es handelt sich hier nicht um Politik. Es geht darum in einer Zeit grosser Verwirrung unsere gottgegebene Verantwortung wahrzunehmen.

## **Der Plan Gottes mit Jerusalem und Israel**

Als Melchisedek, der König von Salem (das heisst: Jerusalem) Abraham begegnete, segnete er ihn mit folgenden Worten: *«Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat.» (Gen. 14,19)*

Dieser König von Salem, der Priester des Allerhöchsten ist und mit Brot und Wein Abraham begegnet, segnet Abraham im Namen des allerhöchsten Gottes, der

Eigentümer ist von Himmel und Erde. Das Buch der Genesis zeigt uns die Entstehungslehre der Bibel. Sie gibt uns Schlüssel, die grundlegend sind für das Verständnis der Geheimnisse von Gottes Plänen. Bei dieser ersten Erwähnung von Jerusalem in der Bibel erkennen wir, dass Jerusalem sofort in Zusammenhang gebracht wird mit Melchisedek, welcher im Hebräerbrief mit dem Sohn Gottes identifiziert wird. Melchisedek segnet Abraham und offenbart uns damit, dass die Identität von Jerusalem in Zusammenhang steht mit Gott, dem Eigentümer von Himmel und Erde. Jerusalem ist Gottes Tor zu dieser Welt und es ist seine auserwählte Stadt, in welcher er sein Priestertum der wahrhaftigen Anbetung aufrichtet und durch welche er diese Erde als König in Besitz nimmt in seinem Sohn Jeshua.

*«Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.»  
Ich will von der Weisheit predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: «Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt: Fordere von mir, so will ich dir die Nationen zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum.» (Ps 2,6-8)*

Als Moses dem Herrn sein Siegeslied sang, nachdem er mit den Kindern Israel durch das Rote Meer gegangen war und die Niederlage Pharaos und seiner Wagen gesehen hatte, da verkündete er in prophetischer Weise die zukünftige Eroberung des Landes durch Israel mit folgenden Worten:

*Es fällt auf sie Erschrecken und Furcht durch deinen grossen Arm, dass sie erstarren wie die Steine, bis dein Volk, HERR, das du erworben hast, hindurch komme.  
Du bringst sie hinein und pflanzt sie auf dem Berge deines Erbteils, den du, HERR,*

*dir zur Wohnung gemacht hast, zu deinem Heiligtum, HERR, das deine Hand bereitet hat.*

*Der HERR wird König sein immer und ewig. (Ex 15,16-18)*

Der Berg Zion ist Gottes Erbteil. Es ist der Ort, an dem er versprochen hat zu wohnen, um seine Gegenwart Israel und den Nationen bekannt zu machen. Es ist der Ort, an dem er angebetet werden wird im Heiligtum, welches durch ihn errichtet wurde. Von diesem Ort aus wird er über den ganzen Erdkreis regieren.

Zu wiederholten Malen sagt Gott in seinem Wort, dass Jerusalem die Stadt sei, über welcher sein Name genannt ist. Dies bedeutet, dass Jerusalem Ihm gehört, ausschliesslich ihm. Es ist die Stadt seines Erbteils auf dieser Erde. Die Tatsache, dass Jerusalem die Stadt ist, über der Gottes Name genannt ist, bedeutet ebenfalls, dass dies der Ort ist, wo er beschlossen hat sich zu offenbaren und sein Wesen und Walten erkennbar zu machen. Es ist der Ort, wo seine Schechina wohnt, wo sein Wohnsitz ist, an dem er seine Königswürde und sein Königreich sichtbar werden lässt.

*Denn der HERR hat Zion erwählt und hat Lust, daselbst zu wohnen.*

*«Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen; denn es gefällt mir wohl.»  
Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zuge richtet. (Ps 132,13-17)*

Göttliche Erwählung ist ein Begriff, den die Welt verachtet. Sie verachtet Gottes souveräne Erwählung eines Volkes, eines Landes und einer Stadt, die er sein eigen nennt. Sie lehnt es ab Gottes Ordnung und

Erwählung anzunehmen und sich ihr zu fügen und erkennt dabei nicht, dass Gottes Endzweck immer die Ausgiessung seines grossen Segens über die ganze Menschheit ist. Sein Segen fliesst aber ausschliesslich durch das Volk und den Ort seiner Erwählung.

Gott hat nicht nur Jerusalem zu seinem Erbteil erwählt, was auch Jesus bestätigt, wenn er von Jerusalem als «der Stadt des grossen Königs» spricht, Gott hat auch die Stadt Jerusalem und das Land Israel dem Volk Israel gegeben als göttliches Erbteil mit der Aufgabe, es zu verwalten, so lange diese Erde besteht.

*Er gedenkt ewig seines Bundes – des Wortes, das er geboten hat auf tausend Generationen hin –, den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides an Isaak. Er richtete ihn auf für Jakob zur Ordnung, Israel zum*

*ewigen Bund, indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugewiesenes Erbe. (Ps 105:8-11)*

Das Land Israel und Jerusalem sind zugleich Gottes und Israels Erbteil. Diese doppelte Erwählung in Bezug auf Gott und in Bezug auf das Volk Israel gibt Anlass zu Aufruhr in einer Welt, die Gott nicht als den Gott Israels anerkennt, den Gott eines einzelnen Volkes, mit dem er sich mit seinem Namen und durch sein Wesen für ewig verbündet hat. Dies ist eine grosse Beleidigung für die Welt, für manche Christen und sogar für viele Juden, auch israelische Juden. Für Moslems ist es eine Gotteslästerung.

Als Jesus in Jerusalem den Juden zurief, ihr Haus werde wüst gelassen werden, bis dass sie ihren Messias-König wieder in seiner Stadt willkommen heissen würden



mit dem Segensruf: «Gelobt, der da kommt im Namen des Herrn», da sagte er die zukünftige Errichtung seines Königreiches mit seinem Volk Israel und allen Nationen in Jerusalem voraus und bestätigte gleichzeitig auch die Worte des Propheten:

*Und der Geist hob mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus. Und ich hörte einen, der aus dem Haus zu mir redete – der Mann aber stand neben mir –, und er sprach zu mir: Menschensohn, sieh die Stätte meines Thrones und die Stätte meiner Fusssohlen, wo ich mitten unter den Söhnen Israel wohnen werde für ewig. Und das Haus Israel wird meinen heiligen Namen nicht mehr unrein machen – weder sie noch ihre Könige – durch ihre Hurerei und durch die Leichen ihrer Könige, wenn sie sterben.*

*Da hob mich der Geist auf und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus. (Hes 43,5-7)*

## **Die Aufrichtung des messianischen Reiches...**

Diese Prophetie in Hesekiel enthält auch die Antwort auf die letzte Frage, welche die Jünger vor seiner Himmelfahrt an Jesus richteten über die Zeit, zu welcher er das Reich Israel wieder aufrichten werde.

Tatsächlich naht die Zeit, in der Gott diese Erde voll und ganz in Besitz nehmen wird durch seinen Sohn Jeshua, welchen er zum Erben aller Dinge ersehen hat. Die Stunde ist nicht mehr fern, zu welcher *«die Reiche der Welt die Reiche unseres Herrn und seines Christus werden»* (Offb. 11, 15).

Die Propheten der alten Zeit erkannten, dass der Messias von Jerusalem aus durch Israel über die ganze Welt regieren wird, dass sich sein Reich erstrecken wird von einem Meer zum andern und bis ans Ende der Welt (Sacharja 9,10). Sie erkannten ebenfalls, dass in diesen Tagen aus Jerusalem lebendiges Wasser fließen wird, dass der Herr König über alle Länder sein wird und dass er der alleinige Herr sein wird und sein Name nur einer (Sacharja 14,9). Der Kampf um Jerusalem ist der Kampf der Fürstentümer und Gewalten gegen das souveräne Recht des Herrn, seine Autorität auf dieser Erde und über alle Nationen auszuüben und sich als König in Jerusalem auf Davids Thron zu setzen. Es ist der Kampf um den Thron des Universums, der Kampf darüber, wer schliesslich derjenige sein wird, dem Anbetung gebührt.

*Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein. (Lk 1,31-33)*

*In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron des HERRN nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens des HERRN in Jerusalem. Und sie werden nicht mehr der Verstocktheit ihres bösen Herzens folgen. In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Haus Israel zusammengehen, und sie werden miteinander aus dem Land des Nordens in das Land kommen, das ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe. (Jer 3,17f)*



Jerusalem wird der vereinende Sammelpunkt auf dieser Erde sein, wenn Juda und Israel als eine Nation wieder vereint sein werden und wenn alle Völker der Erde hinauf nach Jerusalem ziehen werden, um Jeshua, den Sohn Davids, anzubeten, der auf seinem Thron sitzen wird in Majestät und Herrlichkeit. Was in diesen letzten Tagen auf der Erde geschieht, wird zu einer überwältigenden Ausgießung des Heiligen Geistes führen und zur Offenbarung der Herrlichkeit des Messias und Seiner Braut. Die letzte grosse Ernte vor dem letzten Gericht wird eingeholt werden. Es ist die Vollendung des grossen Geheimnisses der Braut und der Wiederkunft von Jeshua in Herrlichkeit. Zu der Zeit wird er sein tausendjähriges Reich aufrichten. Die Schöpfung wird vom Dienst des vergänglichen Wesens befreit sein zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Dies ist es, wonach sich die ganze Schöpfung sehnt und worauf sie mit tiefem Seufzen harret.

### **...und die schlafende Gemeinde**

Die Welt besitzt die Fähigkeit nicht, das Schicksal des Planeten Erde aus geistlicher Sicht zu sehen. Sogar viele Menschen in der Gemeinde haben sich stark beeinflussen lassen vom Geist des Humanismus, der zum grossen Teil das westliche Denken und die Diplomatie der Welt beherrscht. Diese Gläubigen sind weitgehend erblindet, was ihre herrliche Zukunft in Gott betrifft. Sie erkennen den einzigartigen Ruf nicht, den Weg als Jeshuas Braut vorzubereiten für die letzte Ernte unter den Nationen und für Jeshuas Wiederkunft in Herrlichkeit ins irdische Jerusalem.

Viele Glieder der Gemeinde schlafen. Sie ziehen es sogar vor zu schlafen und können

deshalb nicht erkennen, in welcher kritischer Zeit wir leben. Oft fehlt es auch an der Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, weil man sich auf Kompromisse eingelassen hat. So erlauben Lauheit und das Dulden von Sünde und Weltlichkeit einem Geist der Täuschung, sich einzuschleichen und in vielen Teilen der Gemeinde überhand zu nehmen.

Viele Gemeinden in Europa gleichen mehr und mehr jener von Laodicea (Off. 3,14ff.): Der Herr steht vor der Tür, klopft an und bittet um Einlass, um sich mit seinem Volk zu Tisch zu setzen. Er will es mit wahrhaftigen Worten des Lebens ernähren, will es zur Busse führen und zu neuer Leidenschaft in der Hingabe an Ihn erwecken.

Der traurige Zustand der Gemeinde hat vielen Gliedern die Fähigkeit genommen, den



gefährlichen Geist des Islams zu erkennen, der sich im Westen schnell verbreitet. Der Islam hätte in Europa nie so tiefe Wurzeln schlagen können mit stets höher geschraubten Forderungen und zunehmenden Einschüchterungen, wie dies in den letzten Jahren geschehen ist, wenn die Gemeinde Christi im Geist aufmerksam und wach gewesen wäre und vereint im Gebet wie eine heilige Armee des Herrn.

Der Herr ruft seine Braut auf, in den Gemeinden Europas eine prophetische Stimme zu sein für die Gemeinde von Laodicea, damit jene, welche wirklich ein Herz für den Herrn haben, noch aus ihrem Schlaf geweckt werden können, das Öl des Geistes kaufen und den Weg wieder zurück finden zu ihrer ersten Liebe in Jeshua.

Der Herr wünscht, dass das Zeugnis seiner Braut wieder zur lodernen Fackel wird, zum prophetischen Ruf der Liebe, gerichtet an ein untergehendes Europa, welchem Gott in seiner Barmherzigkeit entgegen kommen

will mit der Gnadengabe der Busse. Gott ruft seine Gemeinde dazu auf, das Geheimnis Jerusalems im Licht der Schrift zu sehen, damit die Gemeinde ihre eigene Zukunft im Zusammenhang mit der Zukunft Jerusalems erkennen kann.

## **Der Friede Jerusalems ist Jeshua**

Was bedeutet die Ermahnung in Psalm 122, wo gesagt wird: «Betet für den Frieden von Jerusalem?» Viele ernsthafte Christen verwechseln dies mit einem politischen Frieden. Der Friede von Jerusalem ist Jeshua. Er ist der Friede zwischen Gott und den Menschen, der Friede, den er am Kreuz errungen hat durch sein versöhnendes Blut. Er ist der Friede zwischen Juden und Nichtjuden, in dem er den Zaun der Feindschaft weggenommen hat, welchen Gott zuvor zwischen diesen beiden Teilen der Menschheit aufgerichtet hatte:



*Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.*

*Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei – Frieden stiftend – in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. Und er kam und hat Frieden verkündigt, euch den Fernen und Frieden den Nahen.  
(Eph 2,14-17)*

Gibt es irgendeine andere Grundlage für Frieden, die vom Himmel anerkannt wird? Wird die Herrschaft des Islams je den Weg für Frieden im Mittleren Osten freigeben, solange die bloße Tatsache von Israels Gegenwart im Mittleren Osten ein klares Zeugnis für die Wahrheit ist, dass Gott der Gott Israels und sein Wort die Wahrheit ist? Für viele Gläubige liegt das Problem des Friedens in Israel auf der gleichen Ebene, wie der Friede in irgendeinem anderen Teil der Welt. Sie erkennen nicht, dass es hier um Gottes absolut grundlegende Prinzipien seiner Erwählung, seiner Bündnisse und seines Anspruchs auf diese Welt geht. Jerusalem war der Ort, wo der Messias-König gekreuzigt, begraben, von den Toten auferstanden und gen Himmel aufgefahren ist, wo er jetzt vor Gott steht als unser Hohepriester. Es war in Jerusalem, wo er den Satan besiegt und den Herrschaften und Gewalten all ihre Autorität entzogen hat.

Es war in Jerusalem, wo der Heilige Geist zuerst über die erste, die apostolische Gemeinde ausgegossen wurde. Als sein Blut in die Erde der Heiligen Stadt sickerte, wurde die Erde für Gott freigekauft, damit sein zukünftiges Königreich

voll und ganz von Jerusalem aus offenbar werde auf diesem Planeten.

Das Zeugnis vom Sieg des Messias in Jerusalem ist die Verheissung von Satans endgültiger Niederlage, wie immer das menschliche Kräftespiel in Erscheinung treten mag, seien es nun Friedensinitiativen, ausgehend vom babylonischen Quartett, oder vom Islam provozierte, kriegerische Auseinandersetzungen, oder schliesslich das Erscheinen des Antichristen in der letzten Zeit.

### **Wir erleben die Anfänge von Israels geistlicher Auferstehung – und der seiner arabischen Nachbarn**

Heute stellt Gott durch treue Nachfolger des Messias sein Zeugnis in Jerusalem wieder her.

Wir erleben die Anfänge von Israels geistlicher Auferstehung. Es sind wichtige Zeichen, die hinweisen auf die leibhaftige Wiedererstehung des Ölbaums aus Römer 11. In diesen werden die natürlichen Zweige wieder eingepropft, also in ihren eigenen, edlen Ölbaum in Jerusalem und in Israel, wo Gott in seiner Treue wieder jüdische Brüder und nichtjüdische Gläubige vereint. In diesen schwierigen Zeiten in Jerusalem offenbart sich Jeshua einer wachsenden Anzahl seiner jüdischen Brüder und baut sein Haus der lebendigen Steine wieder auf. Die messianische Gemeinschaft kämpft noch um ihr Dasein und sucht ihre gottgegebene Identität in der Kirche und im jüdischen Volk nach zweitausend Jahren überaus schwieriger, christlicher und jüdischer Geschichte. Für einige israelische Gläubige ist dies ein sehr tief gehendes Suchen.

Dank der Gnade Gottes nähert sich der Tag, an welchem diese junge Gemeinschaft vollends erkennt, was es heisst, wieder in

ihren eigenen Baum eingepfropft zu werden. Sie wird in tiefer gehender Weise als bisher erkennen, was ihr apostolischer Auftrag ist, dies sowohl für Israel als auch für die Kirche.

Der Friede des Messias wird erkennbar im Dienst von tiefgehender Heilung und Vergebung, welche auf vielen Ebenen stattgefunden hat zwischen den natürlichen jüdischen Zweigen und den wilden nicht-jüdischen Zweigen im Verlauf der letzten Jahre. Mit sanfter Hand heilt Gott Wunden, die während der zweitausend Jahre dauernden, grausamen, schmerzlichen sündhaften Geschichte der Christenheit Israel zugefügt wurden. Gott heilt ebenfalls die schwere jüdische Blindheit gegenüber dem Messias, die ihren Ausdruck findet in einer tragischen, nationalen und historischen Verwerfung seiner Person.

Diese Versöhnung hat stattgefunden zwischen Gläubigen aus Israel und Gläubigen aus vielen verschiedenen Nationen – Deutschland, der Schweiz, Österreich, West- und Osteuropa und aus anderen Ländern, wo in der Vergangenheit die Juden schwer gelitten haben. Sie findet auch statt zwischen messianischen Gläubigen und Brüdern aus der katholischen Kirche. Nicht nur heilt Gott Wunden, verursacht durch Jahrhunderte andauernder Unkenntnis, Dunkelheit und hasserfüllter Verfolgung von Juden, sondern er bestimmt auch einen neuen «Kairos», einen Zeitpunkt für die Heilung von Israel und seiner Kirche.

Wir haben erlebt, wie der Heilige Geist Versöhnung geschenkt hat zwischen israelischen Gläubigen und arabischen Brüdern aus Israel und aus dem ganzen Mittleren Osten. Es ist wunderbar zu sehen, wie Gottes Liebe und Barmherzigkeit echte Einheit im Messias in den Herzen der Juden und Araber wirkt. Freundschaften wachsen und

vertiefen sich und der Heilige Geist schenkt zunehmend Offenbarung durch Gottes Wort und lässt Israel und die arabischen Völker seinen Plan erkennen. Wir haben erlebt, wie verschiedene arabisch-christliche Leiter eine echte Liebe zum jüdischen Volk und eine Offenbarung von Gottes prophetischem Plan für Israel bekommen haben. All dies wuchs als Frucht von vielen Jahren der gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes in Liebe und Gewissheit und im Glauben, dass Gott mit uns zum Ziel kommen wird. Einige dieser arabischen Brüder geben heute mutig Zeugnis in ihrem eigenen Volk. Sie lehren das Wort Gottes in Bezug auf Israel mit Überzeugung, Erkenntnis, Liebe und echter Salbung. So etwas kann nur Gott zustande bringen. In dieser Gemeinschaft, in der über viele Jahre zwischen jüdischen und arabischen Brüdern in der Liebe und Wahrheit des Messias echte Freundschaft gewachsen ist, können wir den Plan Gottes für den Mittleren Osten erkennen.

Es ist die Erstlingsfrucht auf der «Strasse», deren Errichtung Jesaja prophezeit hat:

*An jenem Tag wird es eine Strasse von Ägypten nach Assur geben. Assur wird nach Ägypten und die Ägypter nach Assur kommen, und die Ägypter werden mit Assur dem HERRN dienen. An jenem Tag wird Israel der Dritte sein mit Ägypten und mit Assur, ein Segen inmitten der Erde. Denn der HERR der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assur, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil! (Jesaja 19,23-25)*

Gott hat im Kleinen begonnen, das Fundament für diese zukünftige Strasse zu legen, so wie er es immer tut, mit einem Überrest, welcher der Same ist für das, was noch in



ganzer Fülle kommen wird. Diese Tatsache unterscheidet sich ganz und gar von dem, was die Welt durch Diplomatie erreichen will. Die Wiedervereinigung der Stadt Jerusalem im Jahr 1967, die Vereinigung von Ostjerusalem (mit der Altstadt) und Westjerusalem zu einer ewigen Hauptstadt des Volkes Israel, war ein ganz bedeutendes, prophetisches Zeichen und ein historischer Wendepunkt im Ablauf der Ereignisse in Gottes Zeitrechnung. Sie leitete klar einen Neuanfang ein in der Wegnahme des Schleiers über Israel und den Beginn der Geburt der modernen messianischen Gemeinschaft. Sie wies auch hin auf die Heilung und Vereinigung von Juden und Nichtjuden in der einen Braut des Messias. Während den vergangenen 2000 Jahren war es dem Teufel nicht nur gelungen, wieder eine schreckliche Wand der Feindschaft zwischen Juden und Nichtjuden zu errichten, sondern er unternahm auch alles,

was er konnte, um zu verhindern, dass das Versöhnungswerk Jesu am Kreuz je wieder ein lebendiges Zeugnis und eine gelebte Realität werden könnte. Aber da, wo die Sünde zugenommen hat, da ist die Gnade überreich geworden. Gott lässt sich von Satan nicht verhöhnen. Noch sieht man die volle Offenbarung des Dienstes der Versöhnung und Heilung nicht. Sie wird aber erkennbar werden an der wahrhaftigen Einheit in Liebe und Brüderlichkeit, die zustande kommen wird zwischen Juden und Nichtjuden in der Braut des Messias. Durch die Gnade Gottes wird es soweit kommen, dass seine Treue und der Sieg des Messias am Kreuz in Jerusalem klar erkennbar werden. Der Herr wird es niemals zulassen, dass Satan sein Ziel erreicht und des Sieges spottet, den der Messias durch grosses Leiden in Jerusalem errungen hat. Was der Messias vollendet hat, kann Satan niemals rückgängig machen.



Jerusalem, das Herz Israels und das Zentrum der kommenden Erlösung

Gott hat Israel die Verwaltung von Jerusalem übergeben. Jerusalem ist das Herz Israels, es ist aber auch das Herz der ganzen Welt. An diesem Ort wurde das Herz Gottes durchbohrt, als der Herr sein wahres Wesen der Liebe und Demut zu erkennen gab. Nackt hing er am Kreuz und gab sein Leben als Opfer hin zur Erlösung der Menschheit. Aus seiner durchstochenen Seite floss Blut und Wasser. Durch dieses Geschehen wurde seine geliebte Braut, die Gemeinde, geboren. Die Bürger des irdischen Jerusalem leben noch immer in starker, religiöser Befangenheit.

Gottes Wort an das irdische Jerusalem sagt, dass in dieser Stadt vor der Wiederkunft des Bräutigams eine tief gehende Sicht des himmlischen Jerusalems, der Braut des Messias, offenbar werden wird. Das himmlische Jerusalem wurde geboren durch das Leiden des Messias im irdischen Jerusalem. Wenn Gott sein Haus in Jerusalem wiederherstellt, wird er auch den apostolischen und prophetischen Dienst wiederherstellen. Er wird seine Herrlichkeit aufgehen lassen über einem Volk, das arm ist im Geist und dessen einzige Hoffnung die Gnade und Barmherzigkeit Gottes ist.

*Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Name für und für. Du wolltest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen. Ja, der HERR baut Zion wieder und erscheint in seiner Herrlichkeit. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben für die Nachkommen; und das Volk, das er schafft, wird den*

*HERRN loben. Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, der HERR sieht vom Himmel auf die Erde, dass er das Seufzen der Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes, dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN und sein Lob in Jerusalem, wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu dienen. (Ps 102,13.14.17-23)*

Das Erscheinen der Herrlichkeit des Messias in seinem heiligen Tempel wird seine Braut mit dem Licht und der Schönheit des Bräutigams bekleiden. Dieses Ereignis wird die erste Erfüllung der Prophetie von Hesekiel 47 in unserer Zeit sein: Es werden Ströme lebendigen Wassers des Heiligen Geistes von Jerusalem aus zu Juden und Arabern und zu allen Nationen fließen. Dies wird ein Ruf sein, gerichtet an die Gefangenen und dem Tod Geweihten, hineinzukommen in seine Gnade, Barmherzigkeit und Liebe, seine Vergebung und Heilung, in seine heilige Errettung und Fülle im Leben nach der Auferstehung.

Der wahre Friede ist schon heute erkennbar unter jenen, die den Friedefürsten selbst auf richtig als ihren Herrn anerkennen, zusammen mit dem von Ihm vollbrachten Werk der Erlösung in Jerusalem. Jerusalem war schon immer die von Gott bestimmte Stadt, in welcher sich Gottes Volk vereint und versammelt. Das Volk Gottes in Einigkeit zusammenzurufen ist auch in unseren Tagen noch der Ruf aus Jerusalem.

Wenn der gesamte Leib in richtiger Beziehung steht mit der Besonderheit des messianischen Israel, des älteren Bruders, und wenn der ältere Bruder sich weiter zur Reife entwickelt, in dem er die universelle Kirche wirklich liebt und sein Leben hingibt für ihre Heilung und Einheit, wird Gott das Gebet seines Sohnes in Johannes 17 beantworten

in einer uns heute noch unbekanntem Weise. Diese Einheit kann nur Wirklichkeit werden, wenn beide, Juden und Nichtjuden, zuerst tief in die Wohnung des Vaters und seines Sohnes Jeshua eindringen und wenn Jeshua Wohnung bei ihnen nehmen kann. Einheit finden wir nur, indem wir in Ihm Einheit finden. Das ist die vertikale Ebene. Auf der horizontalen Ebene ist der edle Ölbaum, das heisst, das treue Israel, der Treffpunkt. Da, im Baum des heiligen Überrests von Israel, den Gott seit Abraham hegte und pflegte, ist der Ort, wo Juden, die natürlichen Zweige, und Nichtjuden, die wilden Zweige, zusammenkommen. Der Ruf an Israel und der Ruf an die Nationen vereint sich nur im Messias, wenn die Wirklichkeit der Erlösung in Liebe und Einheit gelebt wird und wenn jedes Glied seines Leibes in Wahrheit der Mensch sein kann, den Gott im Messias geschaffen und erlöst hat, das heisst, der Jude, der Araber und derjenige aus den Nationen und aus den verschiedenen Gemeinden. Jeder ist dazu berufen die Fülle der Gaben und die Gnade, die er erhalten hat, beizusteuern, damit der Leib heranwachsen kann zur vollen Reife, in das Vollmass des Sohnes Gottes und in die wahrhaftige Koinonia, die Gemeinschaft des Geistes. Es ist in dieser vereinten Jerusalem-Ecclesia, die in Einheit und heiliger Ehrfurcht wandelt, in welcher das Wort des Propheten Haggai erfüllt wird:

*Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Noch einmal – wenig Zeit ist es noch und ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern. Dann werde ich alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten aller Nationen werden kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht der HERR der Heerscharen.*

*Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht der HERR der Heerscharen. Grösser wird die Herrlichkeit dieses künftigen Hauses sein als die des früheren, spricht der HERR der Heerscharen, und an diesem Ort will ich Frieden geben, spricht der HERR der Heerscharen. (Haggai 2, 6-9)*

Dies ist der einzige Ort, wo sein Friede und seine Herrlichkeit voll offenbar werden zu einer Zeit, da Gott Himmel und Erde und alle Nationen erschüttern wird.

## **Gericht und Erweckung bringen Erneuerung und Scheidung**

Es stellt sich tatsächlich die Frage, ob der Herr es zulassen wird, dass in unserer Zeit im Mittleren Osten ein Friedensabkommen abgeschlossen wird. Viele in Israel beten, er möge eine solche Täuschung nicht zulassen. Denn das würde grosses Unglück und Leiden bringen für alle, zuerst für die Juden in Israel, aber auch für die Araber. Auch die Nationen werden von Trübsal nicht verschont bleiben bei all dem, was sich auf der Erde abspielen wird. Der Versuch jene zu besänftigen, welche die Welt durch den Geist des Islams bedrohen und manipulieren, wird dieselbe Wirkung haben, welche Chamberlains Befriedungspolitik auf Hitler hatte. Sie ermutigte diesen nur in seinen Plänen.

Aber auch wenn die Friedensgespräche nicht zu einem endgültigen Abkommen führen, warten auf uns noch sehr schwere Zeiten. Schliesslich wird Israel durch die Zeit der „Bedrängnis für Jakob“ gehen (Jer. 30,7), eine Zeit grosser Angst und Leiden, Israels letzte Passafeier vor seiner Auferstehung. Die Kehila, die Gemeinde in Israel, zusammen mit vielen, treuen Christen

aus der ganzen Welt wird Israel begleiten durch diese hochgradig schwierigen Zeiten. Zusammen werden sie zur prophetischen Stimme, ein Ruf in der Wüste der Kirche in Israel und unter den Nationen. Gott wird das Zeugnis und die Gebete seines Volkes ehren und seine Braut dazu befähigen, ihre heilige Berufung gegenüber Israel zu erfüllen, damit der Herr selbst Israel begegnen kann in wunderbarer, übernatürlicher Weise in der Zeit seiner letzten Trübsal. Durch Gottes Barmherzigkeit wird Israel erweckt werden zu tief greifender Busse, welche begleitet sein wird von einer grossen Ausgiessung des Heiligen Geistes. Jeshua bereitet Israel vor auf eine tiefe Erfahrung seiner Barmherzigkeit. Dies wird geschehen, wenn Israel erkennen wird, dass seine einzige Hoffnung in Gott ist. Israel wird mehr und mehr von den Nationen und von einem grossen Teil der Kirche im Stich gelassen werden. Gott jedoch wird einschreiten zu einer Zeit tiefer Hoffnungslosigkeit.

*Und es wird geschehen an jenem Tag, da trachte ich danach, alle Nationen zu vernichten, die gegen Jerusalem herankommen.*

*Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem giesse ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.*

*An jenem Tag wird die Wehklage in Jerusalem gross sein wie die Wehklage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo. Und wehklagen wird das Land, Sippe um Sippe für sich, die Sippe des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich, die Sippe*



*des Hauses Nathan für sich und ihre Frauen für sich, die Sippe des Hauses Levi für sich und ihre Frauen für sich, die Sippe der Schimier für sich und ihre Frauen für sich, alle übrigen Sippen, Sippe um Sippe für sich und ihre Frauen für sich.*

*An jenem Tag wird für das Haus David und die Bewohner von Jerusalem eine Quelle geöffnet sein gegen Sünde und gegen Befleckung. Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, da rotte ich die Namen der Götzen aus dem Land aus, dass sie nicht mehr erwähnt werden; und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Land wegschaffen. (Sach 12,9-13,2)*

Gewiss werden auch mehr und mehr Söhne Ismaels zu echter Erkenntnis von Gottes Barmherzigkeit gelangen zu der Zeit, in der Gott sich dem Islam zuwenden wird. Schon jetzt gibt er sich überall im Mittleren Osten und in der Welt einer wachsenden Anzahl

von Moslems zu erkennen. Gemäss Schätzungen lebt heute allein im Iran eine Million Gläubige, und diese Zahl nimmt täglich zu. Das, was wir heute sehen, sind nur die ersten Tropfen der Barmherzigkeit einer gewaltigen Erweckung, welche sich unter den Moslems ausbreiten wird, wenn Gott den Geist des Islams demütigt.

Möge die Gemeinde in Europa ein offenes Herz haben für die Moslems in ihren Ländern und möge Gott ihr schöpferische Wege auftun, um seine Liebe und das Zeugnis Jesu der moslemischen Bevölkerung erkennbar zu machen.

Jerusalem gehört Gott. Jede Nation, die versucht das Problem Jerusalem mit menschlichen Mitteln zu lösen, Mittel, die aus der Rebellion gegen den Allerhöchsten kommen, wird dem allmächtigen Gott Israels darüber Red und Antwort stehen müssen.

*Ausspruch, Wort des HERRN über Israel.  
Es spricht der HERR, der den Himmel aus-*



spannt und die Grundmauern der Erde legt und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet:

Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Tauschschale für alle Völker ringsum. Und auch über Juda: Es wird in Bedrängnis geraten zusammen mit Jerusalem.

Und es wird geschehen an jenem Tag, da mache ich Jerusalem zu einem Stammstein für alle Völker; alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reissen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.

An jenem Tag, spricht der HERR, schlage ich alle Pferde mit Scheuwerden und ihre Reiter mit Wahnsinn. Über das Haus Juda aber halte ich meine Augen offen, während ich alle Pferde der Völker mit Blindheit schlage. (Sach 12,1-4)

Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt und über mein Volk das Los geworfen; und einen Jungen gaben sie für eine Hure und ein Mädchen verkauften sie für Wein und tranken. Und was wollt ihr mir denn, Tyrus und Sidon und alle Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Schnell, eilig werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen, weil ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten Kleinode in eure Tempel gebracht habt, und die Söhne Juda und die Söhne Jerusalems habt ihr den Söhnen der Griechen verkauft, um sie weit von ihrem Gebiet zu entfernen. Siehe, ich will sie

erwecken von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Tun auf euren Kopf zurückbringen. Und ich werde eure Söhne und eure Töchter in die Hand der Söhne Juda verkaufen; und die werden sie an die Sabäer verkaufen, an eine ferne Nation. Denn der HERR hat geredet.

Ruft dies unter den Nationen aus, heiligt einen Krieg, erweckt die Helden! Herankommen und heraufziehen sollen alle Kriegerscharen! Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen! Der Schwache sage: Ich bin ein Held! Eilt und kommt her, all ihr Nationen ringsumher, und versammelt euch! Dahin, HERR, sende deine Helden hinab!

Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten.

Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn gross ist ihre Bosheit.

Scharen über Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung. Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Und der HERR brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.

Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden die Berge trüben von Most und die Hügel überfließen von Milch, und alle

*Bäche Judas werden strömen, voll von Wasser. Und eine Quelle wird aus dem Haus des HERRN hervorbrechen und das Tal Schittim bewässern.*

*Ägypten wird zur Öde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Söhnen Juda, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben.*

*Aber Juda soll ewig bewohnt werden und Jerusalem von Generation zu Generation. Und ich werde ihr Blut für unschuldig erklären, noch habe ich es nicht für unschuldig erklärt. Und der HERR wohnt in Zion. (Joel 4,1-21)*

Einzig Gott selbst weiss, wie er schliesslich in unserer Zeit sein prophetisches Wort offenbaren und erfüllen wird. Wir wissen jedoch, dass er schon damit begonnen hat. Er ruft uns allen zu aufzuwachen, die Zeichen der Zeit zu erkennen, die uns noch gewährte Zeit auszukaufen und uns vor einem heiligen Gott zu demütigen, der die Welt richten wird.

Während der letzten Jahre haben wir beobachtet, wie ein grosser Teil der Kirche abgefallen ist und kaum noch zur Gemeinde Jesu Christi gezählt werden kann. Sittenlosigkeit wird nicht mehr als sittenlos bezeichnet und die biblische Wahrheit wird nicht mehr als solche respektiert. Der Humanismus ist zum Götzen der Kirche geworden. Wäre die Kirche in Europa nach der Shoa durch echte Busse gegangen, wäre ihr jetziger Zustand ein völlig anderer. Wir ernten immer das, was wir säen. Gott wird sich nicht unseren Massstäben fügen.

Im Verlauf der Zeit erkenne ich mehr und mehr, dass Gott ganz anders ist als wir, dass wir lernen müssen unser Leben Ihm und der Wahrheit zu unterstellen und bereit zu sein, gegen den starken Strom zu

schwimmen, um Überwinder zu sein in diesen letzten Tagen.

Es ist an der Zeit, dass wir uns vor unserem Vater und unserem Herrn Jesus verneigen in heiliger Ehrerbietung, Ehrfurcht und Liebe. Auch ist die Zeit gekommen, wo die Ecclesia, die wahre Kirche, zur prophetischen Stimme des Herrn in dieser Welt werden soll, eine Stimme, die ein lebendiges Zeugnis der Person Jesu ist, eine Stimme voller Gnade und Wahrheit, voll heiliger Ehrfurcht und Barmherzigkeit. Sie soll ein heiliges Priestertum sein, das für die Armen dieser Welt Tränen des Erbarmens vergiesst und leidenschaftliches Verlangen hat nach der Erlösung der verlorenen Menschheit.

Möge Gott uns beistehen, wer und wo immer wir sind, die Zeit auszukaufen, die er uns auf dieser Erde gibt und seinen Willen in Liebe und mit Freude zu tun. Möge Gott uns die Fülle seiner Gnade geben und uns fähig machen ihm treu zu bleiben, Ihm, uns untereinander, Israel, der Gemeinde und den Nationen.

Mögen wir Gott mehr fürchten als die Menschen! Möge diese Furcht eine Ehrfurcht in grosser Liebe und heiliger Ergebenheit sein! Möge unser Licht scheinen, unsere Liebe brennen und mögen unsere Herzen ihm treu bleiben, so dass er uns würdig erachten kann, eingeladen zu werden zum Hochzeitsfest seiner Braut.

Der Vortrag wurde am 4.4.2008 in Bern gehalten und für die schriftliche Herausgabe überarbeitet.

## Der Autor

Ruben Berger leitet mit seinem Bruder Benjamin zusammen eine messianische Gemeinde in Jerusalem. Aufgewachsen in einer jüdischorthodoxen Familie in New York, hat er Französische Literatur und Filmkunst studiert. Nach der Begegnung mit dem Gott seiner Väter nahm er Jesus als Messias Israel an und zog nach Israel um. Heute führt ihn seine Lehr- und Vortragstätigkeit in verschiedene europäische Länder, aber auch nach Afrika und Asien.

## Kontakt

### Geschäftsstelle

#### Verein Gemeindehilfe Israel

Postfach 5  
CH-3125 Toffen  
Siegfried Schmid  
031 819 49 35

#### [www.gemeindehilfe-israel.ch](http://www.gemeindehilfe-israel.ch)

- Rundbrief Gemeindehilfe Israel (deutsch/französisch) 6 mal pro Jahr
- Faltprospekt: Info über «Gemeindehilfe Israel»
- Familienpatenschaften in Israel
- Bücher: [www.echad.ch](http://www.echad.ch)

## Kontonummern

Berner Kantonalbank Langnau  
PC 30-106-9  
IBAN CH62 0079 0042 3283 2358 6  
BIC KBBECH22

Volksbank Dreiländereck EG Lörrach  
IBAN DE22 6839 0000 0000 9489 34  
BIC VOLODE66

## Bestellmöglichkeiten

Als download unter [www.gemeindehilfe-israel.ch](http://www.gemeindehilfe-israel.ch) oder als kostenlose Drucksache sind erhältlich:

- **Antisemitismus**  
Benjamin Berger  
Hintergründe und Herausforderung aus biblischer Sicht
- **Was bald geschehen soll**  
Ruben Berger  
Das Endzeitgeschehen im Licht der Passa-Geschichte und der Johannes-Offenbarung
- **Habt ihr mein Volk lieb?**  
Christoph Meister  
Eine endzeitliche Anfrage an die Christenheit
- **Ist die Kirche das «neue Israel»?**  
Keith T. Parker  
Eine biblische Untersuchung der Ersatz-Theologie
- **«Wenn die Zweige saftig werden»**  
Geschichte des «Vereins Gemeindehilfe Israel»  
1982 bis 2002
- **Prophetische Zeichen zur Wende der Zeiten**  
Benjamin Berger  
Heimkehr nach und Aufbruch in Israel

